Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 27. Dezember 1904. (Original-Bericht.) Der Rohseidenmarkt war auch in der zweiten Hälfte dieses Monates stille, wie man beinahe jedes Jahr um diese Zeit beobachten kann. In den letzten Tagen war die Nachfrage von Seiten der amerikanischen Fabrik jedoch wieder etwas reger geworden und die Unterhandlungen haben auch zu verschiedenen Geschäften in klassischen Grègen auf späte Lieferung geführt. Die gemachten Preise bezeichnen einen neuen Aufschlag. Wenige Geschäfte wurden dagegen in Organzin gemacht, in denen die Preise stationär blieben.

Die levantiner Cocons werden in Marseille sehr fest gehalten, während man in Mailand immer noch hie und da Wiederverkaufslot zu billigeren Preisen als dort finden kann, die wohl zu bedeutenden Kontrakten für den amerikanischen Konsum geführt haben.

Yokohama ist vollständig à la hausse, auch dort hat Amerika wieder zu kaufen angefangen. Die Märkte von Canton und Shanghai sind dagegen unverändert, doch fehlt es dort keineswegs an Käufern, hauptsächlich in Tussahseiden und in Canton native.

Seidenwaren.

Seit unserm letzten Bericht hat sich die Lage in der **Zürcher** Seidenindustrie wenig verändert. Die Umsätze der Seidentrocknungsanstalt weisen eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Höhe auf. Die Musterkollektionen sind bereit gemacht worden, um die Kundschaft aufzusuchen. Sonst finden sich wenig Einkäufer auf dem Platze ein und auch der schriftliche Verkehr hat nachgelassen.

Die Situation in **Krefeld** weist ebenfalls wenig Veränderungen auf. Die Kravattenbranche ist noch befriedigend beschäftigt, doch unterscheiden sich die neuen Muster mehr durch reiche und originelle Farbenzusammenstellungen als durch verschiedenartige Dessins. Im Kleinhandel ist man über den Absatz in Seidenwaren während den letzten Wochen befriedigt, dagegen haben sich die gehegten Erwartungen im Grosshandel noch wenig erfüllt.

Ueber den **Lyoner** Markt spricht sich die „Frkf. Ztg." unter dem 24. Dezember folgendermassen aus:

Der Verkehr in Sammeten zeigte sich glatten Sorten günstig und Chiffon-Sorten begegneten der meisten Kauflust; von gemusterter Ware lenkten Blumenmuster auf Taffetgrund alle Aufmerksamkeit auf sich. — Das Tücher-Geschäft war nicht besonders lebhaft, Gaze hielten sich in bescheidener Nachfrage, Posamente fanden leidlich guten Absatz, indes glatte und bestickte Tülle grösseren Verkehr aufwiesen. — Glatter Krepp ging sehr wenig, ziemlich viel wurde Crêpe de Chine und ähnliche Gewebe verlangt. — Für Bänder herrschte der gewohnte ansehnliche Bedarf und Käufer legten willig die ziemlich hohen Preise an. Unter den begehrtern Artikeln werden Taffete, Merveilleux, Duchesse und ähnliche Erzeugnisse aufgeführt.

Die Frühjahrsaussichten des Seidenbandgeschäftes werden überall recht günstig beurteilt. Neueres kann aus **Basel** gegenüber dem letzten Bericht nicht gemeldet werden. Wenn auch nicht von einer epochemachenden Mode gesprochen werden kann, so zeigt sich die Mode doch der Verwendung seidener Bänder günstig.

Was die Lage auf dem **internationalen Arbeitsmarkt** betrifft, so wird dieselbe allgemein als unbefriedigend bezeichnet, doch finden sich verhältnismässig am wenigsten Arbeitslose in der Textilindustrie. Eine anhaltende Besserung des Beschäftigungsgrades macht sich in den Vereinigten Staaten von Amerika bemerkbar.

Baumwolle.

Die durch das Landwirtschaftliche Amt in Washington publizierten Schätzungen der letzten amerikanischen Baumwollernte, laut welchen der Ertrag bedeutend höher ist, als wie man allgemein annahm, hat zur Folge, dass die Baumwollpreise langsam, aber fast ununterbrochen weiter fallen. Die Terminpreise fielen per Saldo gegen die Vorwoche wie folgt: Juni 13, Mai und Juli je 15, Dezember und April je 16, Februar, März und August je 17 und Januar 20 Punkte.

Kleine Mitteilungen.

Weltausstellung in St. Louis. Die Firma Albert Wydler in Zürich, Fabrikation von Seidenbeuteltuch, hat für ihre in St. Louis ausgestellten Erzeugnisse die goldene Medaille erhalten.

Briefkasten.

Liebes Vereinsorgan!

Deine Mission sollte nicht nur darin bestehen, die Leser mit den Abhandlungen über die verschiedenen Vorkommnisse auf dem Gebiete der Industrie und des Handels zu versorgen, sondern neben dem Fachlichen soll auch Nahrung für das innere Gemüt des Lesers hergeschafft werden.

Darunter verstehe ich die individuelle Aussprache von Mitgliedern und Fachleuten über berufliche und sonstige Fragen, deren Erörterung in ihrem und im allgemeinen Interesse der Industrie liegen würde. Wie ganz anders ist z. B. die Vereinstätigkeit in unsern Gesang-, Schützen und Turnvereinen entwickelt und nimmt man eine Nummer des Organes der letztern zur Hand, so offenbart sich darin ein eifriges Turnier der hervorragendern, federgewandten Mitglieder über die einschlägigen Fragen, um das wir den Verband beneiden dürfen.

Wen beschleicht nicht ein bedrückendes Gefühl, wenn man dasjenige entgegenhält, was bei uns für die Vereinsmitglieder getan wird und wie wenig man in allgemeinem Interesse in offener Aussprache im Vereinsorgan zu sagen wagt.

Durchmustert man die Reihen der Vereinsmitglieder, die im Laufe der Jahre sich angeschlossen haben, so findet man darunter viele überaus tüchtige Leute, die den Verein und sein Organ in nützlicher Weise fördern könnten. Es braucht vielleicht nur einmal einen vernünftigen Anfang, um bezüglich der Vereinstätigkeit zu dem zu gelangen, was man auf französisch „entrain" nennt.

Als Uebergang vom Ernsten zum Heitern sind hie und da auch schon Versuche mit einer sog. „humoristischen Ecke" im Vereinsorgan gemacht worden; doch waren die Motive meistens etwas zu weit abliegend. Wäre es nicht möglich, das Humoristische mehr aus der Industrie selbst zu schöpfen? Wie man aus den Schlussfeierzeitungen der verschiedenen Jahrgänge der Seidenwebschüler ersehen kann, fehlt es da nicht an Witz und Poesie und wird es in der Industrie nicht so trocken zugehen, dass die poetische Ader überall versiegt ist.

Ob von dieser Anregung Notiz genommen und derselben nachgelebt wird, das wird sich im Laufe des Jahres erweisen. Immerhin ist sie gut gemeint.

Simplicissimus.